



Foto: Martha Swann 2015

**«We make the future sustainable when we invest in the poor,  
not when we insist on their suffering.»**

Bill Gates

## Editorial

Namasté, liebe Spenderinnen und Spender

Im Advent vor Jahren bekam ich eine Rose von Jericho. Ich legte diese in eine hübsches, rundes Gefäß, gab ihr ein bisschen Wasser, beobachtete wie sie sich entfaltete, grün wurde und freute mich. Mit jeder Stunde veränderte sich die Rose. Von einem dünnen, spröden Knäuel wurde sie zu einer schönen, grünen, sterneartigen Pflanze.

Dieses biologische Phänomen wurde im 12. Und 13. Jahrhundert von geschäftstüchtigen Händlern aus dem Heiligen Land ausgenutzt, um die Pflanze als Wunder anzupreisen und sie für teures Geld an leichtgläubiger Pilger und Kreuzfahrer zu verkaufen. Je nachdem ob sie schneller oder langsamer aufging und ergrünte, sollte dies auf gute oder böse Zeiten hindeuten.

Wie jeden Advent gab ich meiner Rose von Jericho auch dieses Jahr Wasser. Die Entfaltung der Rose erinnerte mich an unsere Arbeit bei Calcutta Rescue. Manche unserer Patienten hatten häufig fast aufgegeben, bevor das Team von Calcutta Rescue sie fand. Sie lagen ausgehungert, einsam, schwer krank unter einer der zahlreichen Brücke am Hoogli River. In letzter Hoffnung konnte das Team von Calcutta Rescue sie retten, sie mit einfacher Pflege, Nahrungsmitteln und Mitgefühl wieder ihre Würde zurückgeben. Menschen, die wie die Rose von Jericho wieder erblühen, ihren eigenen Weg gehen, die wieder eine Beschäftigung nachgehen können, eine Familie gründen: Menschen, die das ihnen zustehende Lebensglück spüren.

Dank euch, liebe Spenderinnen und Spender war es im Jahr 2016 möglich vielen Menschen im Rahmen unserer Programme zu helfen. Wie die Rose von Jericho, die schnell erblüht, sehe ich diese Menschenleben, die schnell gerettet werden als gutes Omen für die Zukunft. Wir freuen uns, wenn Sie im Jahr 2017 erneut dabeibleiben.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, mit vielen kleinen und grossen Freuden.

*Isabelle Hug*

Präsidentin  
Stiftung Calcutta Rescue



**135**

Länder zählen Bildung zu einem fundamentalen  
Recht jedes Kindes.  
siehe Seite 7

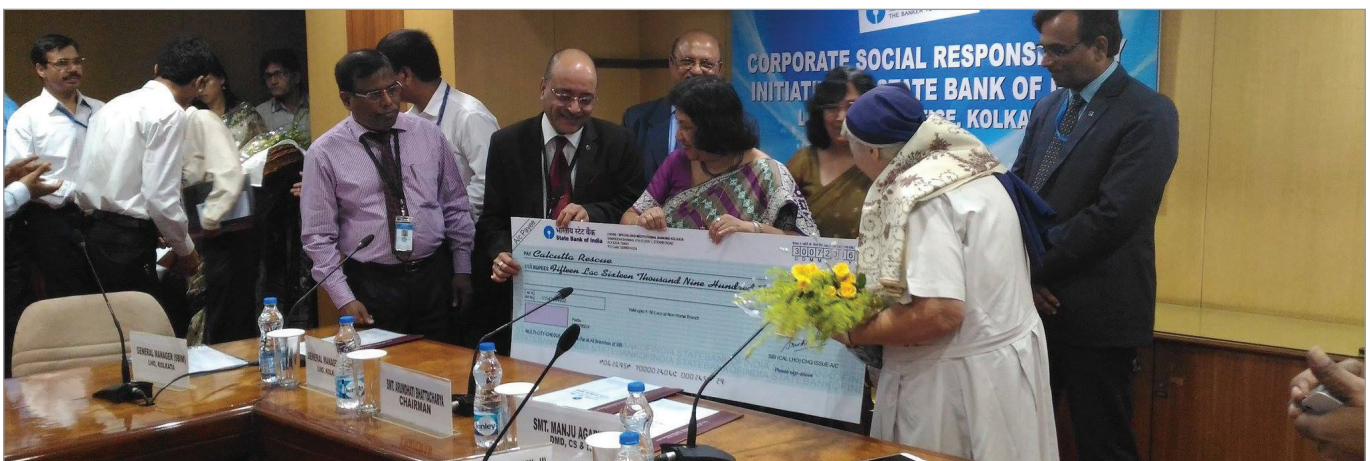
## Zweite Ambulanz für das Strassenmedizin-Programm



*Schutz vor Sturm - Gratis Blachen-Verteilung im Rahmen des Strassenmedizin-Programms.*

Das Team des Strassenmedizin-Programms von Calcutta Rescue besucht mit dem Krankenwagen regelmässig vierzehn verschiedene Slums in Kolkata. Es hat nun sieben weitere Gebiete identifiziert, wo medizinische Hilfe dringend notwendig ist. Mit nur einer Ambulanz können aber diese zusätzlichen Slums nicht abgedeckt werden, dazu braucht es ein zweites Fahrzeug. Dank der Unterstützung durch die State Bank of India kann nun ein weiterer Krankenwagen angeschafft werden. Frau Arundhati Bhattacharya, Vorsitzende der Bank, überreichte am 3. August dieses Jahres Schwester Cyril, Mitglied der Geschäftsleitung von Calcutta Rescue, einen Check über 1'500'000 Rupien (22'000 CHF) und würdigte den Einsatz von Calcutta Rescue für die Armsten der Armen. Calcutta Rescue dankt der State Bank of India ganz herzlich für die Unterstützung.

Die zweite Ambulanz wird an fünf Tagen pro Woche unterwegs sein und an einem weiteren Tag für administrative Aufgaben genutzt werden. Im Fahrzeug werden medizinische Untersuchungen und Behandlungen sowie Schulungen für Slumbewohner zu Hygiene und Prävention durchgeführt werden. Es wird mit 45 Konsultationen pro Tag gerechnet. ■



*Frau Arundhati Bhattacharya von der State Bank of India überreicht Schwester Cyril den Check.*

## Ihre Spende zugunsten unserer Stiftung

- Keine Verwaltungs - oder Administrationsspesen
- 100% Ausschüttung Ihrer Spende nach Kolkata
- Spendebestätigung erfolgt unaufgefordert Ende Januar 2017

## Die Rechte behinderter Menschen

Am 17. September 2016 organisierte Calcutta Rescue eine Informationsveranstaltung für die Eltern der behinderten Kinder, welche im Behindertenprogramm betreut werden. Zwei Sonderpädagogen des nationalen Instituts für geistig Behinderte (National Institute for the Mentally Handicapped, NIMH) informierten über die Rechte von behinderten Menschen sowie die Unterstützung, welche der Staat bietet, und zeigten auf, wie die soziale Akzeptanz von Behinderten verbessert werden kann. Ferner wiesen sie darauf hin, dass Behinderte Anrecht auf kostenlose Bildung, Gesundheitsversorgung und Transport haben, und erläuterten auch die verschiedenen Versicherungsmöglichkeiten für Behinderte. Rechtliche Basis für diese Aspekte bildet das Gesetz über Menschen mit einer Behinderung (Persons with Disability Act), welches vorgestellt wurde. Es war ein sehr informativer Anlass, der von rund 40 Personen besucht wurde. ■



*Eltern von behinderten Kindern an der Informationsveranstaltung.*



## Die Kreativität der Kinder

Calcutta Rescue führt neu jeden Donnerstag einen Theaterkurs für die Kinder im Behindertenprogramm durch. Mithilfe des Theaters können die Kinder spielerisch lernen, Gefühle zu erkennen und auszudrücken, sich mit Gesten und Augenkontakt zu verständigen zuzuhören und sich sprachlich auszudrücken und mit verschiedenen sozialen Situationen umzugehen. Im Kurs üben sie auch für den Auftritt am internationalen Behindertentag am 3. Dezember. Urotaar, eine bekannte Nichtregierungsorganisation, welche im kulturellen Bereich mit Strassentheater arbeitet, begleitet den Theaterkurs. ■



*Mitglieder von Urotaar in Aktion mit den Kindern im Theaterkurs.*

## Einsatz in Dakhineshwar

Ein vor Kurzem von Calcutta Rescue identifiziertes Slumgebiet ist Dakhineshwar. Es liegt im Norden von Kolkata in unmittelbarer Nachbarschaft zur Autobahn. Die Menschen leben in sehr primitiven Behausungen oder auf der Strasse und unter sehr unhygienischen Bedingungen. Es gibt keine Toiletten, kein fliessendes Wasser und keine Schule. Um an Trinkwasser zu gelangen, müssen sie einen steilen Hügel hinaufsteigen und eine gefährliche Strasse überqueren. Vor allem in der Regenzeit sind Unfälle und Verletzungen auf diesem beschwerlichen Weg häufig.

Die meisten Bewohner von Dakhineshwar sind Analphabeten und haben nie eine Schule besucht. Kinderarbeit ist weit verbreitet. Andere Probleme neben der Armut sind Arbeitslosigkeit, Drogenmissbrauch, häusliche Gewalt und frühe Heirat und Schwangerschaft. Die meisten Männer sind Tagelöhner und arbeiten als Riksha- oder Wagenzieher und Lumpensammler, die Frauen als Hausangestellte, die Kinder als Putzkräfte. Zu den Gesundheitsproblemen gehören in erster Linie Infektionskrankheiten, darunter Tuberkulose und Lepra. Es gibt viele Patienten mit chronischen, schlecht heilenden Wunden.

Im August 2016 nahm Calcutta Rescue eine erste Standortbestimmung im Slum vor. Schon bei diesem ersten Besuch konnte das Team des Strassenmedizin-Programms 132 ungenügend oder gar nicht geimpfte Kinder ermitteln. Mit Bussen wurden sie in die Talapark-Klinik gebracht, wo sie untersucht und geimpft wurden. Mittlerweile fährt die Ambulanz des Strassenmedizin-Programms einmal wöchentlich zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung nach Dakhineshwar.

Calcutta Rescue nahm aber auch mit der zuständigen Verwaltung und dem lokalen Elektrizitätswerk Kontakt auf und erreichte, dass innerhalb eines Monats die Stromversorgung installiert wurde. In Zusammenarbeit mit der Nichtregierungsorganisation HOPE konnten auch die anderen dringenden Probleme in Dakhineshwar angegangen werden, nämlich das Fehlen von Trinkwasser, Toiletten und einer Schule. HOPE erklärte sich bereit, das Geld für sechs Toiletten zu spenden, sobald die Wasserversorgung sichergestellt ist, und auch den Aufbau einer Schule zu koordinieren. Calcutta Rescue verteilte ferner noch vor Beginn der Regensaison 150 grosse Plastikblachen, damit sich die Slumbewohner einigermaßen vor dem Monsunregen schützen können. Auch Kleider wurden zur Verfügung gestellt, welche teilweise im eigenen Handwerksatelier fabriziert wurden, denn viele Kinder waren äusserst dürtig gekleidet.

Die Arbeit von Calcutta Rescue in Dakhineshwar demonstriert einmal mehr den ganzheitlichen Ansatz, den die Organisation bei ihrem Einsatz für die Armsten der Armen verfolgt. Die Menschen brauchen neben medizinischer Versorgung und Bildung weitere Hilfestellungen, um eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien aufbauen zu können. ■

## Welt-Herz-Tag

Die Talapark-Klinik von Calcutta Rescue organisierte zum Welt-Herz-Tag eine Begegnung zwischen den Ärztinnen und Ärzten und den Patientinnen und Patienten der Klinik.

Thematisiert wurden insbesondere die verschiedenen Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und die Wichtigkeit von körperlicher Betätigung und gesunder Ernährung zur Verhinderung von Krankheiten wie Schlaganfall und Herzinfarkt. ■



*Ein Patient der Talapark-Klinik erläutert den anderen Teilnehmenden seine Ernährungsweise.*

## Impfaktion für die Kinder des Slums von Dakhineshwar

Die häufigsten Todesursachen bei Kindern in Entwicklungsländern sind Lungenentzündung, Masern, Malaria, Durchfall, HIV/AIDS und Mangelernährung. Die Kinder sterben aber eigentlich, weil sie arm sind. Sie haben keinen Zugang zu Gesundheitsprogrammen und Routineimpfungen, sie leben in einer Umgebung, die Krankheiten, vor allem Infektionskrankheiten, begünstigt. Ihr Immunsystem ist wegen Unterernährung und Vitaminmangel zu schwach, um Infektionskrankheiten zu bekämpfen. Über 30 Millionen Kinder sind nicht geimpft, weil die Gesundheitszentren unerreichbar sind (sie sind zu weit entfernt oder die Eltern können sich die Transportkosten nicht leisten), die Impfstoffe in den Zentren fehlen oder die Eltern gar nicht oder schlecht darüber informiert sind, warum Impfungen so wichtig sind oder wann und wo Impfaktionen stattfinden.

Das Strassenmedizin-Programm von Calcutta Rescue ist seit August dieses Jahres in Dakhineshwar tätig, einem Slumgebiet von Kolkata, in welchem viele Familien unter sehr unhygienischen Bedingungen in äusserst dürftigen Behausungen leben. Bei einer Untersuchung stellte das Team fest, dass die meisten Kinder unvollständig oder gar nicht geimpft sind. Calcutta Rescue beschloss deshalb, eine Impfaktion durchzuführen. Eine erste Gruppe der 300 Kinder wurde Ende September in die Talapark-Klinik gebracht, wo sie die ersten Impfdosen erhielten. Die Eltern wurden instruiert und gebeten, mit ihren Kindern einen Monat später für die Folgeinjektionen in die Klinik zu kommen. ■



*Kinder im Slum von Dakhineshwar.*

### Raksha Bandhan

Raksha Bandhan ist ein hinduistisches Fest, an dem die Verbundenheit und Verpflichtungen zwischen Geschwistern, aber auch zwischen Freunden gefeiert werden. Im Rahmen dieses Festes besuchten am 17. August 2016 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Delhi Public School die Talapark-Schule von Calcutta Rescue und brachten Geschenke mit. Alle hatten grossen Spass zusammen. ■



*Besuch der Delhi Public School.*



### Eine von vielen

Die Stiftung Calcutta Rescue, ist eine von 9 Stiftungen, die in UK, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Kanada, Irland, den USA und der Schweiz, demselben Zweck dienen: die Projekte von Calcutta Rescue zu finanzieren und zu fördern.

## Riya: ein weiterer Erfolg in der Nimtala-Klinik



*Riya in der Nimtala-Klinik.*

Die 16-jährige Riya Barik besucht die 11. Klasse und ist eine sehr gute Schülerin. Die finanzielle Situation ihrer Familie ist prekär. Ihr Vater arbeitet als Fahrer und verdient 6000 Rupien (88 CHF) im Monat. Ihre Mutter arbeitet als Haushaltshilfe.

Vor acht Monaten verlor Riya immer mehr an Gewicht sowie auch ihren Appetit. Als sie auch blutigen Auswurf bekam, brachte die Mutter sie in die Nimtala-Klinik von Calcutta Rescue. Riyas Mutter wurde nämlich durch Mitarbeitende von Calcutta Rescue bei einer Bekanntmachungsaktion nahe ihres Wohnorts darauf aufmerksam. In der Nimtala-Klinik wurde eine Sputum-positive Lungentuberkulose diagnostiziert.

Riya begann im Dezember 2015 mit der mehrmonatigen medikamentösen Behandlung. Die Medikamente erhielt sie von der staatlichen DOTS-Abgabestelle in der Nähe. Calcutta Rescue unterstützte sie während der Therapie und überwachte die Medikamenteneinnahme kontinuierlich. So nahm Riya ihre Medikamente zuverlässig ein und verpasste keine einzige Dosis. Ausserdem erhielt sie auch Multivitamin-Tabletten von Calcutta Rescue.

Nach 6 Monaten wurde Riyas für geheilt erklärt. Sie hatte auch wieder 5 Kilogramm zugenommen und fühlte sich gesund.

Riya drückte ihre Dankbarkeit mit folgenden Worten aus: „Hätten die Ärzte von Calcutta Rescue sich nicht um mich gekümmert, wäre ich gestorben! Calcutta Rescue gab meinem Leben einen neuen Sinn. Ich werde diese Unterstützung nie vergessen.“ ■



## Klimaanlage in der Apotheke

Die Wirkstoffe in Medikamenten sind empfindlich gegenüber Umwelteinflüssen und werden bei höheren Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit schneller abgebaut. Um die volle Wirksamkeit von Medikamenten bis zum Verfalldatum gewährleisten zu können, müssen sie unter definierten Bedingungen gelagert werden, je nach Präparat unter 25°C oder 30°C. Die Lagertemperatur ist denn auch auf der Medikamentenschachtel vermerkt. Bei nicht korrekter Lagerung besteht das Risiko, dass der Patient ein nicht mehr voll wirksames Medikament erhält.

In Kolkata liegt die Tageshöchsttemperatur das ganze Jahr über 25°C- teilweise sehr deutlich darüber - und von März bis Oktober liegt sogar die Tagestiefsttemperatur über diesem Wert. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt bei 24.8°C. Dazu kommt eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit. Ohne Klimaanlage ist es in Kolkata unmöglich, Medikamente korrekt zu lagern. Mit Spenden aus Deutschland und Irland konnte eine neue Klimaanlage für die Apotheke von Calcutta Rescue angeschafft werden. ■



*Die installierte Klimaanlage.*

## Das Recht auf Schulbildung

Am 4. August 2009 verabschiedete das indische Parlament den „Right of Children to Free and Compulsory Education Act“ (abgekürzt RTE), also das Gesetz über das Recht von Kindern auf kostenlose und obligatorische Schulbildung. Es regelt die Modalitäten der Schulbildung für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren und trat am 1. April 2010 in Kraft. Damit gehört Indien zu den 135 Ländern, welche Bildung zu einem fundamentalen Recht jedes Kindes erklären. Nun hat jedes Kind Anrecht auf kostenlosen Schulunterricht.

Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes war Indien das Land mit der grössten Zahl an Analphabeten. Obwohl sich die Lage seither deutlich gebessert hat, gehen heute immer noch Millionen von Kindern zwischen 6 und 14 Jahren nicht zur Schule. Die Armut zwingt viele Eltern, sich auf die Dinge zu konzentrieren, die das Überleben sichern – Schulbildung ihrer Kinder gehört anscheinend nicht dazu. Ohne Schulbildung entgeht den Kindern aber die Chance, einem vorgezeichneten Leben in Armut und Elend zu entkommen. Das Gesetz konnte offensichtlich bisher noch nicht erreichen, dass alle Kinder in Indien die Schule besuchen; die Umsetzung blieb mangelhaft.

Der „Right to Education Act“ verlangt kostenlose, obligatorische Schulbildung für Kinder

ab dem Alter von 6 Jahren. Bei den jüngeren Kindern liegt Problem bei der Kinderarbeit, die schon die Kleinen trifft und aus der sie nicht mehr herauskommen und schliesslich die Einschulung verpassen. Um dies zu verhindern, sollten die Kinder schon sehr früh in ein Vorschulprogramm aufgenommen werden und dann nahtlos in die reguläre Schule übertreten können. Solange es Kinderarbeit in Indien gibt, wird es auch immer Kinder geben, die nicht zur Schule gehen. Nur eine Null-Toleranz gegenüber Kinderarbeit kann allen Kindern eine Schulbildung ermöglichen.

Ein weiteres Hemmnis für eine gute Schulbildung ist der Lehrkräftemangel an Grund- und weiterführenden Schulen in ganz Indien. Neben einer genügenden Anzahl gut ausgebildeter Lehrpersonen braucht es auch eine adäquate Infrastruktur, um die Schulpflicht zu einem Erfolg werden zu lassen.

Calcutta Rescue sorgt dafür, dass auch die unterprivilegierten Kinder eine Schulbildung erhalten. In den Vorschulprogrammen werden die Kinder auf die reguläre staatliche Grundschule vorbereitet und dank der weiterführenden Unterstützung und Förderung konnten schon viele anschliessend in eine höhere Schule übertreten. So wandelten sich die Lebensgeschichten unzähliger Kinder und Familien zum Besseren. ■

## Theater für Sauberkeit

„Swachh Bharat Avijaan“ ist eine Kampagne der indischen Regierung zum Thema Sauberkeit und wurde auf Initiative von Premierminister Narendra Modi lanciert. Sie soll mithelfen, die Vision eines sauberen Indiens zu verwirklichen. Inspiriert von der Kampagne wurden die Schulkinder der Schule Nr. 10 von Calcutta Rescue, welche mehrheitlich aus Slums und sozial benachteiligten Familien stammen, selber aktiv und führten ein Theaterstück zum Thema Sauberkeit auf. Sie wurden dabei von der Nichtregierungsorganisation Urotaar begleitet, welche mit Strassentheater arbeitet. Bezirksrätin Sunanda Shaw war bei der Aufführung anwesend und sagte: „Sauberkeit und sanitäre Einrichtungen sind wesentliche Elemente für die Gesundheit und ein friedliches Leben“. Das Hauptziel der Kampagne und der Theateraufführung ist es aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen punkto Sauberkeit die Lebensumstände in Indien verbessert werden können. ■



Die Schulkinder möchten das Interesse für die Kampagne „Swachh Bharat Avijaan“ wecken.

## SPENDEN

Spenden machen uns glücklich – regelmässige Spenden sogar überglücklich. Denn sie machen uns noch effektiver. Dank regelmässiger Spenden können wir unsere Hilfe finanziell planen und sie damit langfristiger und nachhaltiger leisten.

Ganz gleich wie hoch der Spendenbetrag ist. Jeder der Stiftung Calcutta Rescue, deren Mitglieder sich allesamt freiwillig engagieren, anvertraute Rappen fliesst so vollumfänglich und wirkungsvoller in die von uns unterstützten Projekte.

*Spenden Sie gezielt und regelmässig an die von Ihnen ausgesuchten Organisationen und Ihre geleistete Hilfe ist noch grösser.*



### Kontakt

Stiftung Calcutta Rescue  
Isabelle Hug  
Albisstrasse 53  
CH – 8135 Langnau am Albis

**W:** [www.calcuttarescue.ch](http://www.calcuttarescue.ch)

**E:** [info@calcuttarescue.ch](mailto:info@calcuttarescue.ch)

**T:** +41 44 515 59 55

**PC:** 30-349706-6

**IBAN:**

CH85 0900 0000 3034 9706 6

**PayPal:**

[paypal@calcuttarescue.ch](mailto:paypal@calcuttarescue.ch)

### Stiftungsrat

Isabelle Hug, Präsidentin  
Michael Hug, Vize-Präsident  
Dr. Ursula Gauch, Mitglied  
Dr. Ursina Müller, Mitglied  
Flavia Hug, Gründungsmitglied  
Thérèse Hug, Gründungsmitglied  
Franziska Moergeli, Mitglied  
Valérie Lange, Mitglied

## Fortbildung in effektiven Unterrichtsmethoden für die Lehrkräfte von Calcutta Rescue

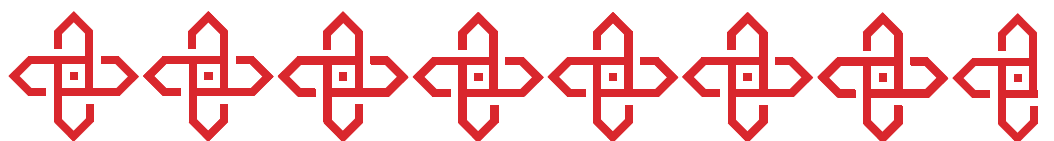
Frau Uma Ahmad, Mitglied der Geschäftsleitung von Calcutta Rescue, organisierte kürzlich eine Fortbildung für die Lehrkräfte von Calcutta Rescue zum Thema „Effektive Unterrichtsmethoden“. Zehn Lehrpersonen nahmen daran teil. Für den Englischunterricht wurden beispielsweise Hilfsmittel wie Stofftafeln oder Karten mit Wörtern und Abbildungen vorgestellt.

Die Sprachkompetenzen lassen sich auch durch das Erzählen von Geschichten in theatralischer Form fördern. Diese Methoden können in unterschiedlichen Klassenstufen angewandt werden. Um bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse an Geschichte und an der Dokumentation von Geschehnissen zu wecken, wurde das Führen eines Tagebuchs vorgeschlagen, in welchem Klassenaktivitäten aufgezeichnet werden.

Auch für den Geographieunterricht wurden Methoden besprochen: Zum Beispiel das Beobachten der Auswirkungen der Jahreszeiten oder das Aufzeichnen von Temperatur, Niederschlägen und Sonnenauf- und Sonnenuntergangszeiten anhand der Angaben in der Tageszeitung und die graphische Darstellung der Daten. Die Lehrerinnen und Lehrer von Calcutta Rescue waren sehr erfreut über die vielen neuen Hilfestellungen für den Unterricht. ■



School Nr. 10.



**20.— / Monat**

für die Behandlung eines Diabetikers

**60.— / Monat**

für die Behandlung eines Tuberkulose-Patienten

**30.— / Monat**

Schule für ein Kind, inkl. Essen, Bekleidung und medizinische Versorgung

**80.— / Monat**

für die Behandlung eines HIV/AIDS-Patienten

